

Thomas Kleineidam (SPD):

Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Ich selber habe in den letzten 14 Tagen drei Mal die Position meiner Fraktion zu diesen Fragen dargelegt – im Rechtsausschuss, im Innenausschuss und vor 14 Tagen in der Plenarsitzung. Ich habe mit Spannung die Rede erwartet und war neugierig, welche neuen Aspekte uns die FDP-Fraktion mit auf den Weg geben will. Ich habe allerdings keinen einzigen neuen Aspekt gehört

[Zurufe bei der FDP]

außer dem, dass die FDP meint, dass das, was in vielen Kommunen Deutschlands gute Praxis ist und was in Berlin über Jahrzehnte gut funktioniert hat, organisierte Unverantwortlichkeit sei.

[Björn Jotzo (FDP): Verantwortungslosigkeit!]

Das mag Ihre Sichtweise sein. Ich habe für meine Fraktion mehrfach dargelegt, dass wir mehrheitlich zu einer anderen Auffassung gekommen sind. Wir haben auch nichts Neues gehört, was lohnt, diese Position noch einmal zu überdenken.

[Beifall bei der SPD und der Linksfraktion]

Vizepräsident Dr. Uwe Lehmann-Brauns:

Für die CDU-Fraktion hat nun Kollege Rissmann das Wort. – Bitte!

Sven Rissmann (CDU):

Herr Präsident! Verehrte Damen! Meine Herren! Lieber Kollege Kleineidam! Ich könnte mich eigentlich auf Ihre gerade getätigten Aussagen beziehen. Sie haben diesmal ausnahmsweise vollkommen recht. Ich beziehe mich auf das, was ich vor genau zwei Wochen im Plenum an dieser Stelle zu diesem Tagesordnungspunkt und vor acht Tagen im Rechtsausschuss dazu gesagt habe. Lieber Herr Schmidt! Neuigkeiten sind seitdem nicht eingetreten – übrigens auch nicht in Ihren Ausführungen. Insofern kann man es kurz halten und sagen: Die besseren Argumente sprechen für die Beibehaltung des Proporz-Bezirksamtes, und deshalb werbe ich für diese Anträge.

Zwei Anmerkungen möchte ich aber doch zu diesen eher unsachlichen Argumenten machen, die die FDP-Fraktion vorträgt. Ein Argument ist, das Proporz-Bezirksamt sei nicht demokratisch. Dann muss ich ja feststellen, dass wir in Berlin über Jahrzehnte einen undemokratischen Zustand auf Bezirksebene hatten,

[Beifall bei der FDP]

aber ich kann mich nicht daran erinnern, dass es dort einen Aufschrei der Bürgerrechts- und Rechtsstaatspartei FDP gegeben hätte.

[Beifall bei der CDU –

Sebastian Czaja (FDP): Sie müssen hinhören!]

Die zweite Anmerkung in dem Zusammenhang kann dann auch nur sein: Verehrter Kollege Schmidt! Rufen Sie bitte

den Verfassungsgerichtshof an! Wenn Sie so davon beeindruckt sind, dass eine Regelung, die wir seit Jahrzehnten praktiziert haben, nunmehr auf einmal undemokratisch ist, dann müssen Sie bitte das Verfassungsgericht bemühen, damit die Bevölkerung davor geschützt wird, dass hier elementare Staatsprinzipien außer Kraft gesetzt werden.

Der zweite Punkt: Wir hören von der FDP, es gehe uns darum, Posten zu sichern.

[Beifall bei der FDP –

Björn Jotzo (FDP): Ja!]

Dann darf ich uns allen vielleicht kurz vor Augen führen: Vielleicht geht es der Partei, die als einzige im Moment gar keine Bezirksstadträte stellt, eher darum, sich dann für die Zukunft Posten zu sichern. Oder Herr Schmidt?

[Beifall bei der CDU und der SPD]

Vizepräsident Dr. Uwe Lehmann-Brauns:

Nun hat der Abgeordnete Dr. Lederer das Wort für die Linksfraktion. – Bitte!

Dr. Klaus Lederer (Linksfraktion):

Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Es ist schon alles gesagt, und zwar auch schon von allen – bereits im Sommer, dann vor zwei Wochen, hier im Plenum, am vergangenen Mittwoch im Rechtsausschuss. Wenn nun erneut im Plenum die Argumente wiederholt werden, macht das die Entscheidungsfindung für das Haus nicht tiefgründiger. Kommunale Verfassungstradition hat unterschiedliche Wurzeln. Proporz-Dezernate oder Mehrheitsregierungen sind seit Jahrzehnten anerkannte und praktizierte Formen der Kommunalverwaltung. Durch die Trauer darüber, dass die FDP auch zukünftig in Berlin keine Bezirksstadträtinnen und Bezirksstadträte stellen wird, weil es sich hierbei um eine Splitterpartei in der Stadt handelt,

[Zurufe von der FDP: Oh, oh!]

sollten Sie sich nicht zu Denunziationen der bewährten Form des Proporz-Bezirksamtes hinreißen lassen. – Vielen Dank!

[Beifall bei der Linksfraktion, der SPD und der CDU]

Vizepräsident Dr. Uwe Lehmann-Brauns:

Nun hat Kollege Birk das Wort für die Fraktion der Grünen. – Bitte!

Thomas Birk (Grüne):

Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Den Gefallen, den jetzt vielleicht viele erwarten, hier nur eine Ein-Minuten- oder Zwei-Minuten-Rede zu halten, werde ich Ihnen nicht tun.